

## Ringerin Annatina Lippuner gewinnt in Budapest Bronze

Annatina Lippuner holte am Samstag am Kimba Cup mit drei Siegen und einer Niederlage die Bronzemedaille.

In Ungarns Hauptstadt kämpften Ringerinnen aus acht europäischen Ländern am Kimba Cup, Annatina Lippuner trat in der Gewichtsklasse bis 62 kg an. Sie besiegte in der ersten Runde eine Ungarin mit technischer Überlegenheit 10:0 und traf im Viertelfinal erneut auf eine Einheimische. Die RCOG-Ringerin entschied auch die Begegnung mit 14:4 und technischer Überlegenheit für sich.

Im Halbfinal war Lippuner zu Beginn des Kampfes unachtsam und flog in einen Hüftschwung ihrer Schwedischen Kontrahentin. Daraus konnte sie

sich nicht mehr befreien und sie verlor auf die Schultern. Im Kampf um Bronze liess Lippuner dann nichts anbrennen, sie dominierte ihre ungarische Gegnerin und gewann frühzeitig mit einem Schultersieg.

«Grundsätzlich bin ich zufrieden mit den drei gewonnenen Kämpfen, die schnelle Niederlage gegen die Schwedin ärgert mich aber. Ich bin jetzt noch eine Woche hier im Trainingslager. Dieses werde ich nutzen, um mit der Schwedin zu trainieren und an meinen Fehlern zu arbeiten», sagte Annatina Lippuner nach dem Wettkampf. (dos)



Annatina Lippuner gewann Bronze am Kimba Cup. In Ungarn dabei war auch Nationaltrainerin Sofia Bodnar, die in Oberriet wohnt und beim RCOG trainiert. Bild: pd

## Erfolgsereignisse für Kenza Ameti und Elija Sieber

**Karate** Am letzten Wochenende fand in der Basler St. Jakobshalle das internationale Swiss Junior Open statt. An den Start gingen 70 Teams mit 469 Athletinnen und Athleten bei insgesamt 679 Nennungen. Die Karateschule Altstätten war fünffach vertreten: In der Kategorie U16 kämpfte Elija Sieber, in der U14 Alisha Widmer und Vitor Madeira, in der U12 Alessandro Zabolonier und in der U10 Kenza Ameti.

Engagiert und sehr motiviert starteten sie in ihren Kategorien in den Wettkampf auf hohem Niveau und mit internationaler Beteiligung. Nicht alle Rheintalerinnen und Rheintaler schafften den Sprung auf das Podest, zwei von ihnen gelang dies jedoch und sie belohnten sich mit

Edelmetall. Kenza Ameti gelang im Kata (Kampf gegen imaginäre Gegner) in der Kategorie U10 female ab 5. Kyu ein verdienter dritter Platz.

Elija Sieber startete, am Knie leicht verletzt, in seiner Kategorie Kumite U16 bis 63 kg. Er trotzte dem Handicap, bewies sich bestens und dominierte die ersten zwei Kämpfe, die er 6:0 und 5:4 gewann. Dies reichte für den Einzug in den Final, wo ein starker Gegner aus Frankreich auf ihn wartete. In einem des Finals würdigen Duell mit einem spannenden Schlagabtausch schenken sich die beiden Athleten nichts – die Sanität musste sogar eingreifen. Am Ende riss Sieber das Ruder an sich, gewann den Kampf 14:7 und somit auch seine Kategorie. (pd)



Sie freuten sich in Basel über starke Auftritte und Podestplätze: Elija Sieber und Kenza Ameti. Bild: pd



## Reise mit Aufstieg gekrönt

Das Espoir-Team des HC Rheintal ist nach einem spannenden Spiel in Basel in die 2. Liga aufgestiegen. Weniger Erfolg hatte das Frauen-«Eins»: Es tritt den umgekehrten Weg an.

**Handball** Am letzten Samstag bestritt das Espoir-Team des HC Rheintal sein letztes Saisonspiel. Im Rückspiel des Aufstiegsfinals fiel die Entscheidung, in welcher Liga das Team 2024/2025 spielen würde. Die Ausgangslage schien gut, da die Rheintalerinnen sich im Hinspiel ein Zehntore-Polster erspielt hatten. Sie durften das Spiel deutlich verlieren und würden immer noch aufsteigen. Das 31:32 war deshalb eine sehr verkraftbare Niederlage; für die Espoirs geht's nächste Saison in der 2. Liga weiter.

Team und Fans trafen sich in Widnau, von wo aus es nach Basel ging. Die Vorfreude, erneut ein Spiel in der Aufstiegsrunde zu bestreiten und die Möglichkeit zu haben, sich einen Platz in der 2. Liga zu erspielen, war riesig. In der Garderobe wurde die Stimmung ernster. Es galt, sich zu konzentrieren, entschieden war noch nichts. Die Coaches Tanja Eder und Simej Künzler sagten, es beginne bei 0:0 und man müsse trotz des Polsters aus dem Hinspiel alles geben.

### Die erste Halbzeit geht knapp an Basel

Das Spiel begann mit viel Tempo. Nicht nur die Rheintalerinnen drückten, sondern auch der GTV Basel; es entstand ein Spiel auf Augenhöhe. Durch gezieltes Anlaufen in die Lücken und ein schnelles Passspiel gelang es der Gastmannschaft immer wieder, an der offensiven Deckung der Baslerinnen vorbeizukommen und Tore zu werfen. Dies gelang aber auch Basel und der Schiedsrichter piffte den Rheintalerinnen in der Deckung mehrere Aktionen ab.

So kassierten diese immer wieder Zwei-Minuten-Strafen. Einige Spielerinnen waren so



Gemeinsam mit den angelegtesten Fans bejubelte das Espoir-Team des HC Rheintal in Basel den Aufstieg. Bild: pd

bereits in der Anfangsphase mit Strafen vorbelastet und Vorsicht war geboten, nicht eine rote Karte und damit einen Platzverweis zu riskieren. Doch trotz häufiger Unterzahl hielten sich die Gäste im Spiel. Die Teams begaben sich bei einem Stand von 17:16 für Basel in die Pause.

### Basel versucht es, doch der HCR lässt nichts anbrennen

Sicher spielen, kein Risiko eingehen: So lautete die Losung für die zweite Hälfte. Schliesslich musste der HCR nicht mit viel Vorsprung gewinnen. Trotzdem wurden erneut teils überhastete Abschlüsse genommen und diese nicht konsequent verwertet. Die Baslerinnen deckten noch offensiver, was die Rheintalerinnen zu viel Laufarbeit zwang. In der Deckung waren sie ebenfalls gefordert und elf kleine Strafen führten zu vielen Unterzahlspielen. Es war so schwieriger, zusammen zu schieben und wirkungsvoll zu decken.

In Halbzeit zwei schien es, als wollte der Ball nicht zwischen die Pfosten der Baslerinnen fliegen. Die Gäste nutzten ihre Chancen nicht, kassierten aber immer wieder Treffer. Torfrau Marija Lilic hielt das Team aber im Rennen und fing einige Würfe, auch ein Penalty. Trotzdem gelang es den Baslerinnen, einen Fünf-Tore-Vorsprung zu erarbeiten.

Die Espoirs liessen sich nicht unterkriegen. Während der ganzen Saison war der Kampfgeist eine ihrer grössten Stärken. Die Rheintalerinnen kämpften sich heran und erzielten fünf Minuten vor Schluss das Anschlusstor. Danach konnte sich keines der Teams mehr absetzen; auf jedes Tor folgte ein Gegentreffer. Der letzte gelang den Baslerinnen, die das Spiel so mit 32:31 für sich entschieden.

Trotz der Niederlage hatten die Rheintalerinnen Grund zu feiern. Der Aufstieg in die 2. Liga war geschafft. Die Mann-

schaft, die zu Beginn dieser Saison aus zwei verschiedenen Teams zusammengewürfelt wurde und erst gegen Ende der Saison überhaupt miteinander trainierte, erreichte Grosses.

### 3. Liga, Aufstiegsfinal

**GTV Basel – Rheintal Espoir 32:31 (17:16)**  
Basel, Freies Gymnasium – 100 Zuschauer – SR: Scheller.  
Rheintal: Lilic (37%), Koba (38%), Sippel, E. Petrolini (1), Bont (2), Aljovic, Schragl (2), Merli (1), Canovic, Zoller (1), Kellenberger (7), Indermaur (6), G. Petrolini (4), Rüfli-/Metzler.  
Der HC Rheintal steigt mit dem Gesamtscore von 65:56 in die 2. Liga auf.

### 2. Liga, Abstiegsrunde

**LC Brühl – Rheintal 32:29**  
St. Gallen, Kreuzbleiche – 110 Zuschauer – SR: Gmünder.  
Keine genauen Spielkdaten vorhanden.  
**Schlussrangliste (alle 10 Spiele):** 1. Uzwil/Gossau, 13 Punkte, 2. Wyland 12, 3. Amriswil 11, 4. LC Brühl 9, 5. Goldach-Rorschach 8, 6. Rheintal 7.

## Das «Eins» steigt in die 3. Liga ab

**Handball** Der HC Rheintal ist glücklich darüber, mit den Espoirs auch in der nächsten Saison ein Team in der 2. Liga melden zu können. Es ist jedoch nur ein Team: Das Frauen-Fanionteam hat den Klassenerhalt in der 2. Liga nicht geschafft und spielt in der Saison 2024/2025 nur noch in der 3. Liga.

Für den Ligarhalt hätte der HCR beim vor dem Spiel punktgleichen LC Brühl SG gewinnen müssen, es verlor allerdings mit 29:32. Damit beendeten die Rheintalerinnen die Abstiegsrunde auf dem letzten Platz; gemeinsam mit dem HC Goldach-Rorschach geht es eine Liga herunter. (red)

## Im Thurgau zwei Podestplätze gefeiert

Am letzten Sonntag massen sich die Turner des TZ Rheintal am Thurgauer Kunstturncup. Und die Rheintaler überzeugten in Frauenfeld mit zwei Podest- und vier Top-Ten-Plätzen.

Nach zwei Wochen intensiven Trainings während der Schulferien zeigten die zwölf Turner des Trainingszentrums Rheintal ihr Können in Frauenfeld. Im Einführungsprogramm holten die beiden älteren Turner mit Jahrgang 2016, Julian Eugster vom TV Azmoos und Eric Beerli vom TV Widnau, Top-Ten-Plätze. Julian Eugster platzierte sich auf dem vierten Rang. Ihm sei alles super gelaufen, sagte er stolz. Dies galt besonders für den Sprung, wo er die beste Note unter allen EP-Turnern erreichte. Auch Eric Beerli zeigte eine starke Sprung-Übung, er erreichte Rang acht.

Milo Bleiker und Dominik Hildesheim vom TZ Rheintal, die beiden jüngsten Kunstturner, sammeln im Thurgau ihre ersten Wettkampferfahrungen. Sie sind auf einem guten Weg und motiviert, weiter an ihren Übungen zu arbeiten.



Die Rheintaler P1-Turner durften sich über starke Auftritte freuen – der St. Margrether Leo Rohner erreichte als Dritter das Podest. Bild: pd

Im P1 erturnte Leo Rohner vom STV St. Margrethen mit einer ausgezeichneten Bodenübung den dritten Platz. Lionel Schlanser (SVD Diepoldsau-Schmitter) hatte zwei grössere Patzer am Barren, schaffte es als Zehnter aber gerade noch in die Top Ten. Dem Azmooser Laurin Eugster

brachte seine schön geturnte Bonusübung am Pferd keine Punkte ein, da er eine halbe Kreisflanke zu viel machte. Trotzdem erreichte er dank der guten Übung am Boden Rang 13. Philipp Marti vom STV Balgach und Nico Bischofberger (SVD Diepoldsau-Schmitter) turnten

einen ausgeglichenen Wettkampf und klassierten sich auf den Rängen 16 und 26.

Auch im P2 feierte das TZR einen Podestplatz. Die Übung am Pferd, seinem Paradegerät, gelang David Steiger (Balgach) zwar nicht so gut wie erhofft – er turnte Elemente mit sehr hohem Schwierigkeitsgrad. Dank eines allgemein guten Wettkampfes erkämpfte er sich aber doch Bronze. Nur drei Ränge hinter ihm klassierte sich der Widnauer Daymen Bärlocher. Er glänzte mit einer schönen Reckübung, was den Sturz am Sprung etwas wettmachen konnte.

Der Balgacher Elia Thiébaud trat im P4 nach einer langwierigen Handverletzung vorerst nur am Pferd an. Er freute sich, dass ihm die Hauptübung erstmals wieder ohne Sturz gelungen ist und hofft, am nächsten Anlass in zwei Wochen wieder alle Geräte turnen zu können. (pd)